

§. 20.

Endlich lehrten sie den Kandidaten die symbolische Sprache und die gewöhnlich hieroglyphische Schrift <sup>r)</sup>. Hierauf empfing er von dem Hierophanten das Lösungswort, an welchem sich alle Eingeweihten erkannten. Dieses Wort hieß Amoun, und der Sinn desselben war so viel, als: sey verschwiegen <sup>s)</sup>. Diesem Worte war noch ein besonderer Handgrif beygefüget <sup>t)</sup>. Die Kleidung des Kandidaten bestand nunmehr in einer Art von Mütze, welche pyramidenartig geformet war. Seine Hüften waren mit einem weissen Schurztuche gekleidet, welches sie Eylon nannten. An dem Halse hatte er eine Art von Krage, welcher glatt an der Brust schloß. Uebrigens gieng er unbekleidet das Thor der Menschen zu bewachen, so oft die Reihe an ihn kam.

symbolische  
Sprache,  
Lösungs-  
wort und  
Kleidung  
nebst Hand-  
grif.

§. 21.

Hatte nun der Kandidat die gewöhnlichen Jahre überstanden, und überzeugende Proben von der Festigkeit seines Geistes abgelegt, so fieng sich die zweite Stufe der Einweihung wieder mit einem strengen Fasten an <sup>u)</sup>. War die Fastenzeit vollendet, so ward der Neocoros in eine schwarze zubereitete Kammer gebracht, welche sie Endimon nannten. Hier erfrischten die schmackhaftesten Speisen seine vom Fasten ermatteten Glieder, welche man ihm durch die schönsten Weiber reichen ließ. Dieses waren die Weiber der Priester. Sie besuchten ihn wie die Gefährten

Zweite  
Stufe der  
Einweis-  
hung wor-  
ben der  
Kandidat  
den Namen  
Neocoros  
erhielt, in  
eine  
schwarze  
Kammer  
gebracht, u.  
von den  
Priester-  
frauen vers-  
ucht ward.

D 4

der

- r) Iamblichus in Vita Pythagorae.
- s) Plutarch de Iside et Osiride.
- t) Iamblichus in vita Pythagorae.
- u) Arnobius Lib. 5.